



Erstellung
einer
Baustein-Selektions-Software
zur
leichteren Bauteilauswahl
für
anwendungsspezifische Projekte

Wolfgang Mathias
Informatikkaufmann

Betrieb:
Firmenname
Straße Nr.
PLZ Ort
Projektbetreuer:
Vorname Nachname
Ausführungszeit:
29.03.2004 bis 15.05.2004

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Thema der Projektarbeit	
1.2	Projektziel	
1.3	Art des Projektes	
2.	Betriebliche Umfeldbeschreibung	
2.1	Auftragnehmer	
2.2	Auftraggeber	
3.	Angaben zu Soft- und Hardware	2
3.1	Hardware	
3.2	Software	
4.	Kaufmännische Aspekte	
4.1	Personal	
4.2	Sachmittel	
4.3	Termin- und Kostenplanung	3
4.3.1	Terminplanung	
4.3.2	Kostenplanung	4
4.3.2.1	Variante 1	
4.3.2.2	Variante 2	6
4.3.3	Ergebnis des Vergleichs	
5.	Implementation (Umsetzung)	7
5.1	Grundgedanken	
5.2	Beschreibung	
5.3	Lösung: Darstellung der Prozessketten/Schnittstellen	8
5.4	Ergebnis	9
5.5	Ablaufplanung	
5.6	Begründung der Auftragsschritte	
5.7	Vorgehensweise und Entscheidungen	
5.8	Abweichungen vom Plan	11
5.9	Anpassungen der erzielten Ergebnisse	
5.10	Umsetzung des Projektes in Software	12
5.11	Erklärungsdokumentation	14
6.	Soll-Ist-Vergleich	
6.1	Soll-Ist-Vergleich	
6.2	Systemtest auf verschiedenen Plattformen	15
6.3	Kosten- Nutzen Analyse	
7.	Übergabe und Abnahme der betrieblichen Projektarbeit	
7.1	Einsatz der Software	
7.2	Wartung und Aktualisierung	

	Seite
8. Impressum	16
9. Anlagen	17
9.1 Projektdokumentation in digitaler Form (CD)	
9.2 Auswahl diverser Folien von Hauptpräsentation	
9.3 Quellenverzeichnis/Fachliteratur	
9.4 Linkverzeichnis (Stand April 2004)	

1. Einleitung

1.1 Thema der Projektarbeit

„Erstellung einer Baustein-Selektions-Software zur leichteren Bauteilauswahl für anwendungsspezifische Projekte“.

1.2 Projektziel

Erstellung einer Baustein-Selektions-Software in der Vertriebsabteilung für unsere Kunden, Außendienstmitarbeiter und innerbetriebliche Zwecke.

Das Projekt beinhaltet nicht alle Bauteilgruppen unseres Sortimentes. Zunächst wird für den Prototyp nur einer unserer Hersteller mit denen wir einen Distributionsvertrag haben umgesetzt. Schritt für Schritt sollen alle Bauteilgruppen des Firmenverbundes inklusive ihrer technischen Spezifikationen ergänzt und erklärt werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Integration in die Firmenhomepage nicht geplant. Grund hierfür sind unsere Mitbewerber, die über vergleichbare Software nicht verfügt, und es erschwert werden soll, unsere Baustein-Selektions-Software zu kopieren oder nachzuahmen.

Per Anfrage soll die aktuelle CD-Version für Werbungszwecke und Mitarbeiter-schulungen eingesetzt werden.

Jeder Außendienstmitarbeiter wird dazu angehalten diese Software bei seinen Kundenbesuchen zum Einsatz zu bringen.

1.3 Art des Projektes

Es handelt sich hierbei um ein Teilprojekt, dem Projektbeginn, da der Umfang zu zeitaufwändig für die vorgegebene Projektzeit von 35 Stunden ist. Die Weiterführung erfolgt in unserer Werbeabteilung.

2. Betriebliche Umfeldbeschreibung

2.1 Auftragnehmer

Kunde ist unsere Marketing Abteilung in München.

2.2 Auftraggeber

Auftraggeber ist unsere Marketingabteilung, Bereich „Non Volatiles“, mit Sitz in München.

Ansprechpartner und Abteilungsleiter ist Herr Vorname Nachname.

Diese Abteilung arbeitet eng mit der Werbeabteilung in unserer Firma - Hauptfirmsitz Ort zusammen.

Der Bereich „Non Volatiles“ beschäftigt sich ausschließlich mit nicht flüchtigen Speicherbausteinen, die bei Spannungsverlust ihre gespeicherten Daten behalten.

3. Angaben zu Soft- und Hardware

3.1 Hardware

Die Software Plattform auf der die Präsentation erstellt wird, ist Microsoft Windows XP Professional.

Hardware Ausgangsbasis stellt ein Pentium 4 Prozessor, eine NVIDIA Grafikkarte, 512 MB RAM, 40 GB Festplatte in einem Toshiba Laptop, Typ „Satellite“ dar.

3.2 Software

In der Planungsphase dieses Projektes sprachen die Aspekte für die Verwendung der neusten Microsoft Powerpoint Version 2003 auf einer Windows XP Plattform. Diese Softwareversion kam letztendlich zum Einsatz, da Powerpoint weit verbreitet ist, und Konvertierungsmöglichkeiten bestehen.

Die Präsentation soll bei Einlegen der CD-Rom in den PC automatisch starten. Powerpoint 2003 unterstützt die Erstellung einer CD Präsentation.

4. Kaufmännische Aspekte

4.1 Personal

Die Projektdurchführung erfolgt durch Herrn Wolfgang Mathias.

Bei Problemen und Fragen steht Herr Vorname Nachname als Außendienst Mitarbeiter im Verkauf und zuständig für die Werbeabteilung zur Verfügung.

4.2 Sachmittel

Internet, Papier, Schreibwerkzeug, Computer, Software, Fachliteratur

4.3 Termin- und Kostenplanung

4.3.1 Terminplanung

In Projektvorbereitung geplante Zeitplanung:

Projektphase	Beschreibung	Zeitplanung (Stunden)
Startphase	Problemanalyse, Kostenanalyse, Festlegung SOLL-Konzept, Lösungsvarianten, Konsequenzen, Konkurrenz	4,0
Entwurf	Entwurf / Skizzierung auf Papier, Erstellung des Grundgerippes	6,0
Implementation	Umsetzung in MS Powerpoint, Datenblätter + Herstellerangaben vom Server sammeln, Einbindung in Präsentation, Verlinkung, Animation, Sammeln und Umsetzen von Informationen über Bauteilfunktionen zur Erklärung, Erstellung der Dokumentation,...	20,0
Systemtest	Test auf diversen Systemen, Verknüpfungen,...	3,0
Abschluss	Einsatz, Wartung, Aktualisierung	2,0
	Ges.:	<u>35,0</u>

4.3.2 Kostenplanung

4.3.2.1 Variante 1 – Innerbetriebliche Durchführung

Projektdurchführung firmenintern durch Herrn Wolfgang Mathias,

Zusammensetzung der Ausbildungsvergütung

Arbeitgeberausgaben gesamt	1209,77 €
- Sonstige Ausgaben (13. Gehalt, Berufsgenossenschaft, IHK Pflichtbeitrag, AN-Versicherung...) pauschal 50 %	358,25 €
- Arbeitgeberanteil an Sozialversicherung	148,32 €
<hr/>	
= Ausbildungsvergütung/Monat (brutto)	703,20 €
+ VWL – AG Anteil	13,29 €
<hr/>	
= Summe (brutto)	716,49 €
- Gesetzliche Abzüge	148,32 €
Techniker Krankenkasse (13,7 %)	49,08 €
Rentenvers.	69,86 €
Arbeitslosenvers.	23,29 €
Pflegevers.	6,09 €
<hr/>	
= Summe (netto)	568,17 €
- Persönliche Abzüge (VWL)	13,29 €
<hr/>	
= Überweisung	554,88 €
<hr/>	

Belastung für Arbeitgeber

Bruttovergütung	716,49 €
+ AG Anteil	148,32 €
<hr/>	
= Gesamtbela	864,81 €
<hr/>	

Errechnung des Stundensatzes

Brutto			
AG-Ausgaben Ges.		brutto/Monat	1209,77€
/ 4	"	brutto/Woche	302,44 €
/ 5	"	brutto/Tag	60,49 €
/ 8	"	brutto/Stunde	7,56 €
/ 60	"	brutto/Minute	0,13 €
Netto			
Ausbildungsvergütung		brutto/Monat	554,88 €
/ 4	"	brutto/Woche	138,72 €
/ 5	"	brutto/Tag	27,74 €
/ 8	"	brutto/Stunde	3,47 €
/ 60	"	brutto/Minute	0,06 €

Errechnung der Gesamtkosten

Projektdurchführung	35 Std. a 7,56 €	264,60 €
+ Bürobedarf	pauschal	50,00 €
• Papier		
• Schreibmittel		
• Datenträger	(CD-Rom, Disketten)	
• Dokumentation	(Ordner, Hefter, etc.)	
• Strom		
Geräteabnutzung ¹	Möbel, PC, Strom, ...	
	pauschal	20,00 €
= Gesamtbetrag für AG (brutto)		334,60 €

¹Geräteabnutzung und Abschreibung

Wirtschaftsgüter nutzen sich durch die Benutzung und das Altern ab, sie verlieren also an Wert, Minderung des Kaufpreises.

Man unterscheidet grundsätzlich 2 Abschreibungsarten, die degressive und die lineare Abschreibung.

Abschreibung wird mit dem Kürzel AFA abgekürzt (= Abschreibung für Abnutzung).

Grundlage für die Festlegung der Abschreibungsdauer ist die amtliche Abschreibungstabelle. In ihr wird die Nutzungsdauer aller möglicher Positionen abgelesen.

Es ist möglich von der allgemeinen Abschreibungsdauer nach einer Abstimmung mit Finanzamt abzuweichen (in gewissen Branchen sind anhand von Erfahrungswerten andere Abschreibungszeiträume belegbar).

Gesetzliche Grundlage ist das Steuergesetzbuch, StGB § 7 Abs. 4.

Beispiel: Ein PC ist nur komplett mit Maus, Tastatur, Monitor ein selbständiges Wirtschaftsgut.
Alleine sind die einzelnen Komponenten nicht nutzbar.
Daher kann er nur komplett als Block (=Workstation) abgeschrieben werden (Zu Aktivierung bei Wertsteigerung möglich, wenn eindeutige Zuweisbarkeit besteht)

Lineare Abschreibung:

Jährliche Abschreibung des gleichen Betrages vom Kaufpreis, bis das Wirtschaftsgut abgeschrieben ist (gleicher Prozentsatz der Anschaffungskosten) bis zum Erinnerungswert oder auf Null.

Degressive Abschreibung:

Diese Abschreibungsart wird nur für bewegliche Wirtschaftsgüter angewendet. Je wirtschaftlichem Vorteil kann ab dem Zeitpunkt, bei dem der Abschreibungsbetrag zwischen linearer und degressiver Abschreibung gleich hoch ist, ein Wechsel zur linearen Abschreibung erfolgen.

Beispiel: 30 % von Anschaffungskosten, im Folgejahr der gleiche Prozentsatz vom Buchwert, etc.

Bei der degressiven Abschreibung ändert sich der jährliche Abschreibungsbetrag, da der Prozentsatz jährlich auf den neu abgeschriebenen Betrag bezogen wird.

Ein Wechsel von der linearen zur degressiven Abschreibung ist nicht möglich. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Kaufpreis unter 410,- € die selbständig nutzbar sind, können voll im ersten Jahr abgeschrieben werden.

Beispiel: Schreibmaschine, Faxgerät, Fernseher, ...

4.3.2.2 Variante 2 – Außerbetriebliche Durchführung

Projektdurchführung durch Fremdfirma

Stundensatz

Ausgangsbasis Stundensatz (netto)	85,00 €
+ MWSt (16 %)	13,60 €
= Stundensatz (brutto)	98,60 €

Geschätzte Gesamtkosten

+ Anfahrtskosten	1 x (sonstiger Transfer auf elektr. Weg)	25,00 €
+ Projektbesprechung	3,0 Std.	295,80 €
(inkl. Übergabe aller Informationen, Logoübergabe, etc., weiteres per digitalem Datentransfer)		
+ Projektdurchführung	35 Std. a 98,60,- €	3451,00 €
(Zeitrahmen, in dem Projekt abgewickelt sein muss)		
+ Materialkosten	pauschal	50,00 €
= Summe netto		3821,80 €
+ 16 % MWSt		611,49 €
= Gesamtkosten brutto		4433,29 €

4.4.3 Ergebnis des Vergleichs

Aufgrund des eindeutigen Ergebnisses mit einer Preisdifferenz von **4098,69 €** Kosteneinsparung wird eine firmeninterne Projektdurchführung durch Herrn Wolfgang Mathias erfolgen.

5. Implementation (Umsetzung)

5.1 Grundgedanken

Bisher startete ein möglicher Kundenauftrag mit einer direkten Kundenbestellung oder durch eine Kundenanfrage. Der Kunde nennt dabei die Eckdaten, der Vertriebmitarbeiter trifft anhand der Firmendatenbank „Sutra“ eine Auswahl.

Eine Anfrage oder Bestellung kann telefonisch, schriftlich oder bei einem Kundenbesuch durch einen unserer Außendienstmitarbeiter bei einem Kunden zu Stande kommen.

Nachfolgend muss geklärt werden, welcher Bauteiltyp in Frage kommt.

Hier greift die neue Baustein-Selektions-Software.

Sie kommt zum Einsatz bei Kundenbesuchen, innerbetrieblichen Mitarbeiterabklärungen mit dem Kunden und zusätzlich im Bereich Werbung und Schulung.

Der Aufbau der neuen Software gliedert sich folgendermaßen:

Zu Beginn startet die Software selbst startend mit einem kurzen dezenten Intro.

Danach gelangt der User zu einer Auswahlseite für alle weiteren Anwendungszwecke.

Zur Wahl stehen Firmeninformationen, Herstellerinformationen, Informationen zum Programmierservice von Bauteilen, Kontaktmöglichkeit und dem eigentlichen Punkt, der Hilfestellung zur richtigen und schnellen Auswahl des geeigneten Bauteils.

Es wird eine grundlegende Selektion getroffen, ob das Bauteil serielle oder parallele Eigenschaften besitzt.

Danach ist das nächste Selektionskriterium die Voltzahl (Spannung) mit der das Bauteil betrieben wird, gefolgt von der Speichergröße.

Wurden diese Schritte ausgeführt, landet der User beim passenden Bauteil, bzw. Vergleichstypen verschiedener Hersteller.

Um nun Einzelheiten und Detailinformationen zu erhalten, kann für jedes selektierte Bauteil das Datenblatt des Herstellers geöffnet, gedruckt oder per Email gesendet werden.

5.2 Beschreibung

Für Mitarbeiter im Vertrieb, Einkäufer, Verkäufer, Außendienstmitarbeiter und Kunden ist es häufig schwierig, ein den Anforderungen passendes elektronisches Bauteil zu finden.

Meist ist dies nur in Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Planungsingenieuren möglich.

Um das zu optimieren, soll eine Verbesserung und Vereinfachung der Bauteilsuche bei anwendungsspezifischen Anforderungen ermöglicht werden.

Zukünftig wird Kundenbetreuung ein immer wichtigerer Bestandteil werden. Ich erwarte, dass Vertreterbesuche um etwa 25 % zunehmen und auf Kunden mit Potenzial bezogen werden.

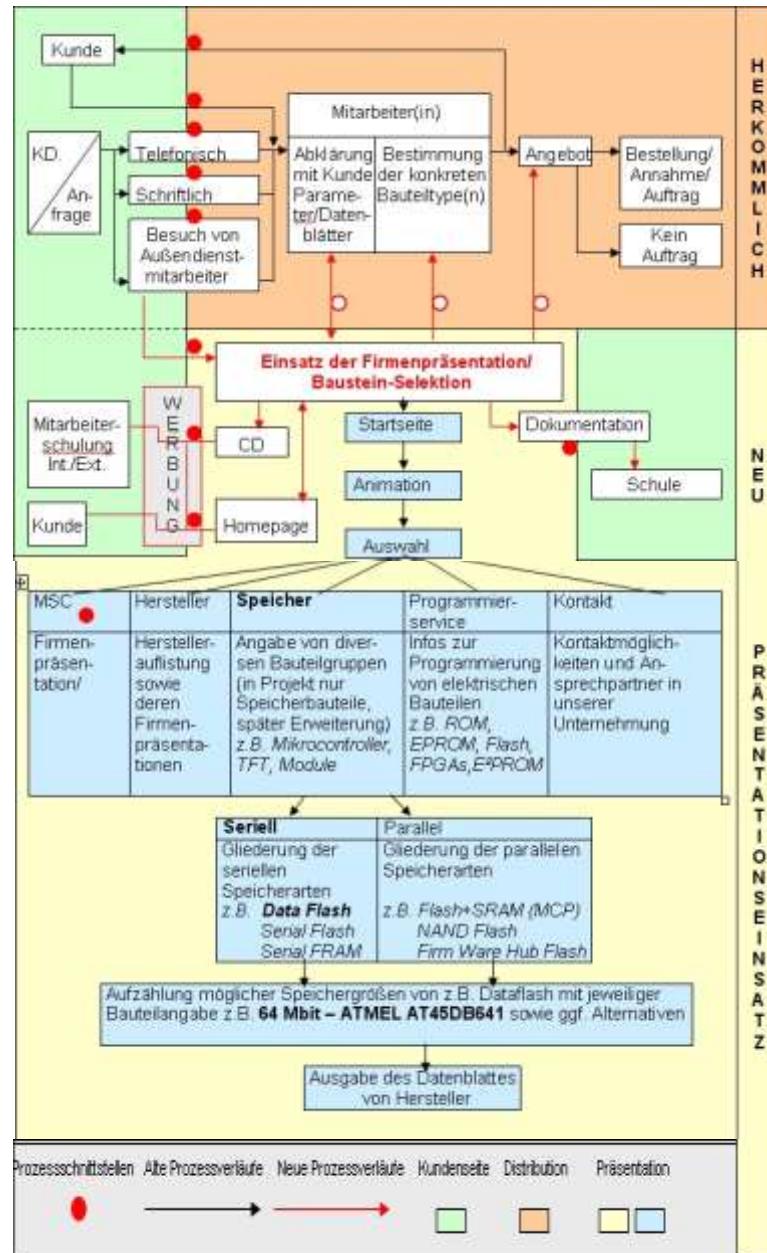
Durch die ausführliche Beschreibung der Funktion und Arbeitsweise der einzelnen Bauteilgruppen werden zeitaufwendige Mitarbeiter Schulungen

und Fortbildungskurse für Vertriebsmitarbeiter künftig seltener nötig sowie nachhaltiger (geschätzte Einsparung ca. 30 % von sonst anfallenden Ausgaben für Fortbildungsmaßnahmen und Einarbeitung neuer Mitarbeiter). Es wird Hintergrundwissen vermittelt, dadurch können bessere individuellere Kundenberatungsgespräche erfolgen. Gesparte Zeit und Kosten können für andere Aufgaben der Mitarbeiter eingesetzt werden.

Ein weiterer Aspekt ist das Abheben von der Konkurrenz, die vergleichbare Vorgehensweisen und Software nicht benutzen.
Es ist ein professionelles Auftreten beim Kunden.

5.3

Lösung: Darstellung der Prozessketten/Schnittstellen



Eine Gegenüberstellung der Kosten – Nutzen bezüglich Ausfall an Vertriebsumsatz für Arbeitskrafteinsetz während der Projektdurchführung bleibt hier unberücksichtigt.

Ebenso der geschöpfte Wert der errechneten Prototypen, da der daraus zu erhoffende zukünftige Erfolg hinsichtlich der besseren Vertriebsunterstützung und daraus resultierendem Mehrumsatz nicht greifbar, und somit schwer bestimmbar ist.

Es wird ersichtlich, welche Beziehungen in Zusammenhang mit der Baustein-Selektions-Software zusammenhängen.

Der Beginn der grafischen Darstellung im oberen Drittel zeigt den bisherigen internen Fluss von dem Eingang einer Kundenanfrage bis hin zum Auftrag, bzw. Auftragsablehnung des Kunden.

Durch dieses Projekt entstehen neue Schnittstellen, die in den bisherigen Arbeitsablauf an verschiedenen Stellen eingreifen. Dies erfolgt entweder in einseitigen Beziehungen oder auch in Wechselwirkung verschiedener Bereiche.

Grafische Umsetzung der alten Schnittstellen erfolgt durch einen ausgefüllten Kreis; neue Schnittstellen dagegen durch einen unausgefüllten Kreis.

Zusätzlich macht die grafische Darstellung ersichtlich, wie innerhalb der neuen Software der Aufbau und die Gliederung erfolgt.

Durch farbliche Formatierung werden die verschiedenen Bereiche zusätzlich hervorgehoben.

5.4

Ergebnis

Das Ergebnis der Projektarbeit ist die fertig gebrannte CD mit der aufgespielten Software.

5.5

Ablaufplanung

Das Tagesgeschäft und täglich zu erledigende Aufgaben müssen reibungslos, parallel neben der Projektdurchführung weiterlaufen. Die Durchführung erfolgt über einen längeren Zeitraum und nimmt daher nicht die volle Arbeitszeit eines Arbeitstages ein.

5.6

Begründung der Auftragsschritte

5.7

Vorgehensweise und Entscheidungen

Auswahl der Software zur Umsetzung

Die Wahl der Software ist auf das Microsoft Präsentationsprogramm Powerpoint gefallen.
Es bietet für den Anspruch die besten Features sowie die einfachste Bedienung.

Auswahl des Folienhintergrundes

Um das einheitliche Erscheinungsbild von Firmenangelegenheiten zu gewährleisten, wurde nach Vorgabe der Werbeabteilung ein bestehender Hintergrund verwendet.



Auswahl eines Intros

Um professionell in Erscheinung zu treten, gehört zu einem derartigen Auftritt heutzutage ein Intro.

Es handelt sich dabei um eine kurze grafische Animation mit Tonuntermalung. Meist werden Intro's mit der Software „Flash“ von der Firma Macromedia erstellt.

Dafür eine Einarbeitung in dieses Programm zusätzliche Zeit nötig wäre, muss das Problem auf andere Art gelöst werden.

Die Idee: Ein gutes vorhandenes Intro benutzen, ohne finanziellen Aufwand und ohne urheberrechtliche Konsequenzen.

Die Durchsuchung der Webseiten unserer Hersteller nach Intro's brachte Erfolg.

Bei der Firma „Firmenname“ wurde ein Video ohne firmenspezifische Werbung gefunden.

Nach telefonischer Rücksprache mit dem Hersteller dürfen wir die Datei für diese Präsentation einsetzen. Die rechtliche Seite ist hiermit abgesichert. Hierbei handelt es sich um eine AVI-Datei, Dateigröße 5.159 KB.

Auswahl einer CD-Rom / CD-Hüllen -Beschriftung

Hier erfolgte telefonische Rücksprache mit der Marketingabteilung. Um das Problem auch hier einfach und kostengünstig zu lösen, wurde erneut auf eine bestehende Vorlage zugegriffen.

Diese Vorlage konnte sofort als CD-Hülle genutzt werden.

Um eine CD-Rom damit beschriften zu können, mussten lediglich grafische Objekte des Bildes verschoben werden, um in der Mitte

genügend Freiraum für die CD-Führung zu erhalten.
Da es sich um sehr geringfügigen Zeitaufwand handelt, entschloss ich mich dazu, diese Position nicht in die Projektkosten mit einzubeziehen.

CD-Rom Beschriftung



Beschriftung der CD-Hülle



5.8 Abweichungen

Im Verlauf der Projektdurchführung kam es unerwartet zu zeitlichen Abweichungen bezüglich der ursprünglichen Terminplanung.
Die Start- und Entwurfsphase verkürzte sich aufgrund vieler vorbereitender Gedanken, die sich vor Projektbeginn in Gedanken klärten um die Hälfte der Zeit.
Für die Implementation wurde wegen Formulierungen und Umsetzungen auf Papier mehr Zeit verwendet.
Bei dem Systemtest und dem Abschluss konnte ebenso Zeit eingespart werden.
Trotz der Zeitverschiebungen reichte die vorgegebene Zeit von 35 Stunden aus und wurde voll ausgeschöpft.

Neue Terminplanung:

Projektphase	Zeitaufwand (neu) in Std.
Startphase	2,0
Entwurf	3,0
Implementation	28,5
Systemtest	1,0
Abschluss	0,5
Ges.:	35,0

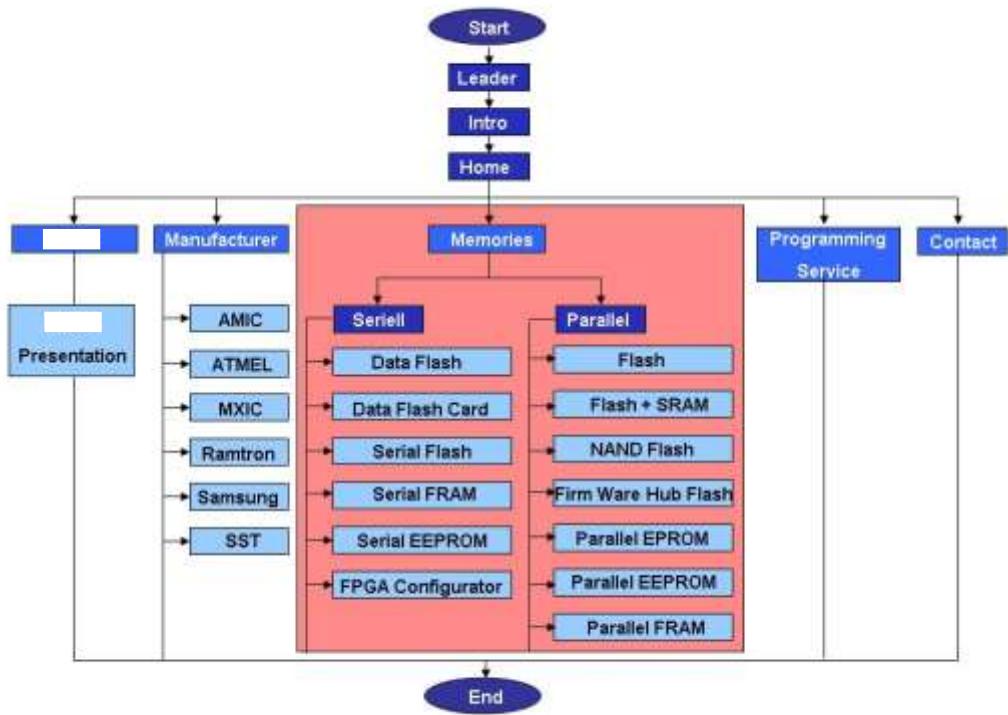
5.9 Anpassungen der erzielten Ergebnisse

Anpassungen fanden nicht statt, da alle erhofften und geplanten Ziele in der Software umsetzbar waren.

5.10

Umsetzung des Projektes in Software

Ausgangsbasis ist ein Entwurf der Abläufe, Elemente der Präsentation. Zusätzliche Hilfe gibt die erstellte Schnittstellaufzählung.



Verlinkung

Bei der Verlinkung der einzelnen Elemente und Präsentationsfolien ist wie in den vorherigen Punkten wichtig zu wissen, welche Zusammenhänge zwischen den Elementen bestehen.

Hier hilft auch der Entwurfablauf und die Schnittstellaufzählung.

Zu erwähnen ist, dass es sich nicht um gewöhnliche Hyperlinks handelt, die eingesetzt werden.

Es ist eleganter ein Textfeld zu erzeugen, zu benennen und diesem Feld eine Aktionseinstellung zuzuweisen.

Dadurch hat der „verlinkte“ Text keine Unterlinie sowie farbliche Veränderung.

Animation

Mit der verwendeten Microsoft Powerpoint Version 2003 sind wesentlich mehr Möglichkeiten im Bereich Animation gegeben.

In diesem Rahmen sollen dezent einige Folien abwechslungsreicher gestaltet werden.

Auf Folien mit technischen Erklärungen ist das Ziel, die technische Funktion zusätzlich durch bewegte Grafik anschaulicher zu übermitteln.

Problembeseitigungen

Im Verlauf der Erstellung der Software mussten zusätzliche unerwartet aufkommende Probleme gelöst werden:

- **Dürfen Freeware Programme wie „Powerpoint-Viewer“ und „Acrobat Reader“ kommerziell benutzt werden?**

Ja, beide, da es sich um Freeware handelt, welche für private und gewerbliche Zwecke verwendet werden darf (Free-Lizenz).
(Anruf bei Adobe am 11.02.04)

- **Die Powerpoint-Präsentation ist mit PDF Dateien verlinkt (Datenblätter zu Artikeln).**
Die Präsentation läuft mit dem PPT-Viewer ab.
Wird ein PDF Dokument geöffnet, kommt folgender Warnhinweis:

*Opening „DOC1432.pdf“
Some hyperlinks may contain viruses or
otherwise be harmful to your computer.
It is important to be certain that this hyperlink is
from a trustworthy source.*

*Do you want to open this hyperlink?
Ja - Nein*

Keine Lösung gefunden!

- **Die PPT Präsentation soll selbst startend von CD beginnen.**
Eine Auto-Run-Datei (Autostart) wird nötig.

Eine Autostart Datei kann manuell programmiert werden.
Mit Powerpoint 2003 besteht jedoch eine Konvertierungsmöglichkeit, um automatisch eine Autostart-Datei zu erstellen.
Zusätzlich bietet Powerpoint die Möglichkeit, die Datei durch ein Passwort gegen unbefugten Datenklau und Abänderung zu sichern.

- **Der Text eines Hyperlinks soll schwarz dargestellt sein; nicht unterstrichen oder blaufarbig, ohne Verfärbung nach dem „Klick“.**

Textfeld erstellen, Text schreiben (oder Button, Schalfläche), Rand des Textfeldes markieren, rechte Maustaste, Aktionseinstellungen, bei Klick oder Mouseover die betreffende Folie, Datei... auswählen (nicht über Hyperlinkfunktion)

- **Ein Link einer Homepage oder Email-Adresse soll nicht blau und unterstrichen dargestellt werden.**

Link markieren, rechte Maustaste, Hyperlink bearbeiten, Hyperlink entfernen, OK
-> Farbe kann jetzt geändert werden, „Link-Unterstreichung“ entfällt

- **Rechtliche Einwände, Copyright -> Read me – Datei**

Siehe Anlage: - „Read me“ Datei auf CD-Rom
 - Linkverzeichnis

- **Welche Schrift, Schriftgröße...? Gute Lesbarkeit...**

Es kommen innerbetrieblich geregelte Vorgaben zum Einsatz.
Gleichmann/MSC Standard Hausschriften: DIN Bold (DINBD)

Lösung: (wegen besserer Lesbarkeit...)

<u>Schriftart:</u>	ARIAL	
<u>Schriftgrad(e):</u>	Überschrift	28 fett
	Gliederungspunkt	24 fett
	Text	24
	Aufzählung	24
	Link	20
<u>Schriftfarbe:</u>	blau, erweiterte Farbeinstellung, vierter Blau-Ton von links	
	Generell mind. Schriftgröße 18 (>16) verwenden!	

- **Wie ändert man einen Folieninhalt in ein Bildformat, beispielsweise im „jpg“ – Format?**

Markieren der Folie, kopieren des Inhaltes, Einfügen auf dem Desktop (über rechte Maus), eine „Scrap“ – Datei entsteht (Datenauszugsobjekt), Doppelklick, Datei, Kopie speichern unter, Bild-Dateiendung wählen, speichern

5.11 Erklärungsdokumentation

Erklärungen zum Umgang mit der Software sind in der Read Me – Datei und in der Projektdokumentation zu finden.

6. Soll-Ist-Vergleich

6.1 Soll-Ist-Vergleich

Wie in Punkt 5.5 aufgeführt kam es zu Zeitverschiebungen der ursprünglichen Terminplanung.

Alle geplanten Ziele wurden zufriedenstellend erreicht.

Durch regelmäßige Abstimmung mit dem Kunden wurde das Soll-Konzept erreicht.

Im Bereich der Implementation, sprich der Umsetzung in Software fand regelmäßig ein Datentransfer zu unserem Kunden statt.

Per Email wurden Teilergebnisse weitergeleitet und bewertet.

6.2

Systemtest auf verschiedenen Plattformen

Um ein reibungsloses Funktionieren in vollem Umfang garantieren zu können, muss ein Systemtest auf möglichst vielen Systemvarianten erfolgen.

Systemtests erfolgen auf den Plattformen Windows 98, ME, 2000 und XP.

Laut Herstellerangaben würden die verschiedenen Viewer etc.

reibungslos funktionieren.

Bei den Testläufen hat sich dies bestätigt.

Einschränkung: Auf den Betriebssystemen Windows NT sowie Windows 95 ist die Software nicht abspielbar.

6.3

Kosten-Nutzen-Analyse

Die Projektdurchführung verlief zufrieden stellend.

Kosten hätten auf keine andere Art und Weise weiter reduziert werden können. Der geplante Zeitrahmen wurde nicht überschritten, lediglich kam es zu Zeitverschiebungen einzelner Abschnitte.

Die Projektdurchführung war eine Herausforderung, bei der ich meine Fähigkeiten und Kenntnisse durch neue Probleme vertiefen konnte und neues Wissen erlangte.

Der erzielte Nutzen kennzeichnet sich dadurch, dass nun ein funktionierender, durchdachter Prototyp vorliegt, der im Geschäftsleben auf viele Bereiche übertragbar ist. Gefahr besteht lediglich bei der Konkurrenz, welche sich diese erbrachte Arbeit zu Nutzen machen könnte.

Durch einen Passwortschutz sollen Änderungen und Datenklau erschwert werden.

7.

Übergabe und Abnahme der betrieblichen Projektarbeit

7.1

Einsatz

Einsatz findet die neue Software durch die Verteilung einer CD Version in jedem Büro unseres Firmenverbundes zur internen Mitarbeiterschulung.

Daneben werden alle Außendienstmitarbeiter mit dieser Software für den künftigen Einsatz bei Kundenbesuchen ausgestattet sowie eingewiesen. Neukunden und potentielle Neukunden erhalten zusätzlich neben einer aktuellen Linecard (Produktlinie unseres Hauses) auch eine CD Version überreicht.

7.2

Wartung & Aktualisierung

Wartung und Aktualisierung erfolgt über die Marketingabteilung in München, geleitet von Herrn Vorname Nachname.

8. Impressum

Firmenname

Firmenname
Straße Nr.
PLZ Ort

Tel.: 0 12 34 / 12 34 56
Fax: 0 12 34 / 12 34 56 - 0

Geschäftsführer: Vorname Nachname
Tel.: 0 12 34 / 12 34 56 - 1

Ansprechpartner: Vorname Nachname
Tel.: 0 12 34 / 12 34 56 - 2

Projektersteller

Wolfgang K. Mathias
Mörikestrasse 30/1181
67071 Ludwigshafen

Tel.: 06 21 / 67 62 21
Mobil: 01 71 / 40 34 19 8
Email: info@wkmathias.de

9. Anlagen

9.1

Projektdokumentation in digitaler Form (CD)

Dateiname: Projektdokumentation, Wolfgang Mathias, IT-Kaufmann.doc

9.2

Auswahl diverser Folien von Hauptpräsentation

Ordnername: 9.2 Anlage NV-Presentation (Prototyp).ppt

- AVI
- BACKGROUNDINFO
- PDF
- Prototyp.ppt

9.3

Quellenverzeichnis/Fachliteratur

Dateiname: 9.3 Anlage Quellenverzeichnis-Fachliteratur.doc

- Line Card (Stand Januar 2004)
- Handbuch X
1. Auflage, Sommer 2001, Z Verlag
- „Elektronik“ Fachzeitschrift, Ausgabe 25,
9.12.2003, Seite 20ff
- Line Card unserer Hersteller mit Produktinformationen
- Bestehende Firmenpräsentationen von uns und
unseren Kunden in Microsoft Powerpoint

9.4

Linkverzeichnis (Stand April 2004)

Dateiname: 9.4 Anlage Linkverzeichnis.doc

- | | |
|----------------------------|--|
| • Suchmaschinen | www.google.de |
| • Fachbegriffe | www.computer-woerterbuch.de |
| | www.abkuerzungen.de |
| • Übersetzung | www.dict.leo.org |
| • Halbleiter | www.aufzu.de |
| • Foren | www.officeur.de |
| | www.ms-office-forum.net/forum |
| | www.wer-weiss-was.de/theme154 |
| • Software | www.adobe.de |
| | www.microsoft.de |
| | www.pctip.ch/downloads/dl/20258.asp |
| • Diverses | www.gema.de |
| Rechtliche Hinweise | www.microsoft.com/germany/siteservices/
impressum/copyright.htm |
| | www.verisign.de/legalnotice.html |
| | www.urheberrecht.org |